

## Erasmus-Erfahrungsbericht: Mailand SS 2013

### Zur Vorbereitung:

Hat man den Entschluss gefasst, im Ausland zu studieren, ist es wichtig rechtzeitig mit der Planung zu beginnen und sich um die Bewerbungsunterlagen zu kümmern, die man vor Ende der Bewerbungsfrist (28. Januar) im Erasmus Büro der Anglistik/Romanistik abgeben muss. Die Unterlagen für das jeweilige Land stehen auf der WüCampus-Seite „Erasmus der Anglistik/Romanistik“ zum Download bereit. (dort wird auch über die Anzahl der freien Plätze in Italien informiert)

Außerdem wird auch immer eine Sprechstunde angeboten, dort könnt ihr euch auch gut beraten lassen. Die Sprechzeiten und der Raum sind ebenfalls auf der WüCampus-Seite zu finden. Außerdem müsst ihr euch aber noch über die Gastuni im Ausland informieren, da bietet die Università Cattolica del Sacro Cuore in Mailand extra eine Seite für Erasmus Studenten an (<http://www.ucscinternational.it/study-programs-ucsc/eu-students>). Dort könnt ihr euch einen Überblick über die Uni und das Kursangebot machen und eine sehr nützliche Broschüre mit allen notwendigen Tipps, die ihr vor der Abreise beachten solltet, herunterladen. Natürlich findet ihr auch jede Menge Informationen und Formulare auf der Homepage des International Office in Würzburg. (Learning Agreement usw.)

### Wohnungssuche in Mailand:

Hier ist zuerst anzumerken, dass Mailand eine sehr teure Stadt ist! Dies betrifft leider nicht nur die Mieten, sondern die gesamten Lebenshaltungskosten. Von der UniCattolica gibt es für Erasmus Studenten Wohnungsangebote in Studentenwohnheimen (Mil Service), darüber kann man sich auf der bereits genannten Erasmus Website der Uni informieren. Ich persönlich wollte mir aber privat eine WG mit italienischen Studenten suchen, um wirklich mit Italienern in Kontakt zu kommen. Ich habe eine Anzeige zur Wohnungssuche auf folgende Internetseiten: [www.baceka.it](http://www.baceka.it); [www.easystanza.it](http://www.easystanza.it). gestellt. Darüber habe ich dann auch einen „posto letto“, also Schlafplatz gefunden. Da die Mieten richtig teuer sind (500 euro für ein Einzelzimmer) wohnen eigentlich alle Studenten zu zweit in einem Zimmer. Ich habe mir dann auch mein Zimmer mit einer italienischen Medizin-Studentin geteilt und in einer 4-er WG mit noch zwei italienischen Studenten gelebt und habe 310 Euro gezahlt. Am Anfang ist es

etwas gewöhnungsbedürftig sich ein Zimmer zu teilen und auf die gewohnte Privatsphäre verzichten zu müssen, aber daraus können sich auch ganz wunderbare Freundschaften entwickeln! Die besten Wohngegenden sind meiner Meinung nach in der Nähe von Porta Genova/Navigli oder bei Cadorna.

### Studium an der Gastuni:

Das Gebäude der Universität ist sehr schön, da es ein altes Kloster ist. Am Anfang habe ich mich zwar mit der Orientierung etwas schwer getan, aber mit Hilfe des Gebäudeplans, den man am Welcome Day der Uni bekommt, kriegt man das auch hin. Um Studenten an der Cattolica kennen zu lernen, muss man die Kommilitonen von sich aus ansprechen und ein paar Versuche unternehmen um Kontakt herzustellen. Meinen Professoren habe ich mich zu Beginn der Kurse immer persönlich als Erasmus Studentin vorgestellt, daraufhin waren sie auch immer sehr hilfsbereit und freundlich. Ich persönlich hatte den Eindruck, dass Studenten der anderen Unis in Mailand, die ich auch über meine Mitbewohner oder Erasmus Veranstaltungen kennen gelernt habe, etwas offener waren als an der Cattolica. Die Prüfungen haben allerdings gut geklappt, da braucht man sich vorher nicht so große Sorgen zu machen. Gute Italienisch Kenntnisse und ordentliche Vorbereitung reichen auf jeden Fall aus. (am besten hat mir geholfen, mit 2 amerikanischen Studentinnen, die mit mir in den Kursen waren, zusammen zu lernen. Wenn man über den Stoff auf Italienisch vorher schon mal redet, gewöhnt man sich an die mündliche Prüfungssituation) Einen großen Nachteil gibt es an der Uni allerdings schon, ich musste mir einige Bücher für meine Kurse kaufen und die waren nicht gerade billig. Außerdem ist die Bibliothek auch anders organisiert als in Deutschland, es ist nicht so einfach sich Bücher auszuleihen, denn meistens sind sie nicht in notwendiger Anzahl vorhanden.

### Freizeit:

Mailand ist die „Stadt der Mode“ schlechthin! Der Großteil der Bevölkerung nimmt das Motto auch beim Wort und ist dementsprechend mit shoppen in der von Luxus- und Modegeschäften überquellenden Innenstadt (quadrilatero della moda) rund um den Dom beschäftigt. Die prachtvolle Innenstadt ist auf jeden Fall sehenswert und beeindruckend, mir persönlich hat aber am besten der Stadtteil Brera, der etwas typischer italienisch wirkt als der Rest der Metropole, gefallen. Dort gibt es ganz viele kleine schöne Bars und Designerläden. Außerdem sehr empfehlenswert – besonders abends – ist das Navigli-Viertel. Dort kann man wunderbar zum „aperitivo“ gehen. Das ist das Highlight in

Mailand: man zahlt einmalig 10 euro für ein Getränk und darf sich dafür am Buffet satt essen (besonders zu empfehlen sind die Bars: maya, yguana) ansonsten gibt es noch zahlreiche Discotheken, in denen von Erasmus Partyabende organisiert werden. Dann kann man da auch relativ preisgünstig (10 Euro Eintritt inklusive 2 Freigetränke) feiern gehen. Im Sommer ist abends auch immer der Platz vor den Columnen mit Studenten bevölkert, das ist mein persönliches Lieblingsplätzchen, da eine tolle Atmosphäre herrscht und es nichts kostet. Außerdem gibt es noch den Parco Sempione als großen Stadtpark um mal aus der hektischen, verkehrsreichen Großstadt ins Grüne zu fliehen, allerdings ist der an schönen Tagen auch sehr bevölkert. Wenn man aber wirklich mal raus aus der Stadt möchte, dann kann man recht schnell und billig die nahen Seen (Lago Maggiore, Lago di Como) mit dem Zug erreichen.

### Fazit:

Alles in allem hat mir mein Auslandsaufenthalt in Mailand sehr gut gefallen. Man macht tolle Erfahrungen, lernt die Sprache und die Einheimischen kennen und wird sehr selbstständig. Ich kann nur dazu raten, sich eine WG mit italienischen Studenten zu suchen, denn daraus haben sich wirkliche Freundschaften entwickelt und man lernt viel mehr über das Land, in dem man lebt. Natürlich ist es am Anfang hart, immer nur Italienisch sprechen zu müssen, dafür klappt es am Schluss aber umso besser. Besonders gut hat mir in Mailand die „Design Week“ gefallen. Da wurden in den Stadtteilen in öffentlichen Palazzi Räume von Designern gestaltet und Designausstellungen jeglicher Art (besonders teure Möbel) veranstaltet. Das war wirklich schön anzusehen und es gab auch kostenlose Getränke und Musik. Ein großer Nachteil an Mailand ist einfach, dass es eine sehr reiche Stadt ist und dementsprechend die Lebenshaltungskosten hoch sind. Außerdem herrscht nicht wirklich eine studentische Atmosphäre, da viele Studenten an die Universitäten pendeln und noch bei den Eltern wohnen. Ich kann trotzdem einen Studienaufenthalt in Italien/Mailand nur empfehlen!